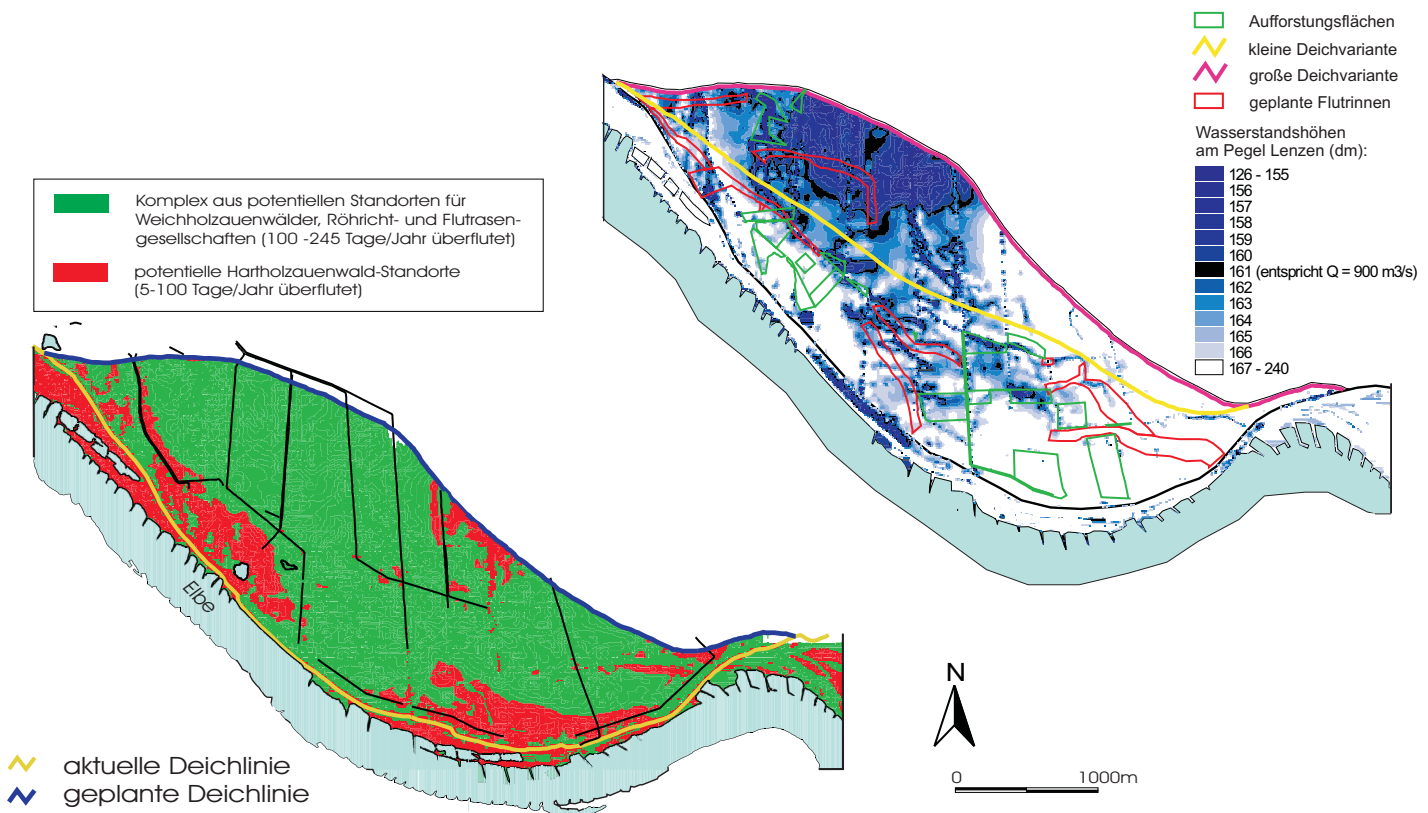


Modellierung einer Auenwaldregeneration auf potentiellen Retentionsflächen an der unteren Mittelelbe

Das Forschungsprojekt ist Teil eines vom BMBF geförderten interdisziplinären Forschungsschwerpunktes zum Renaturierungspotential mitteleuropäischer Flusslandschaften, das exemplarisch die Möglichkeiten der Auenregeneration und Auenwaldentwicklung am Beispiel der unteren Mittelelbe untersucht.

Neben zoologischen und bodenkundlichen Analysen werden auf den potentiellen Retentionsflächen durch das Institut für Geobotanik der Universität Hannover pflanzensoziologische und populationsdynamische Untersuchungen (Strukturanalyse, Phänologie, Sukzession und Fluktuation) durchgeführt.

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Bodenkunde der Universität Hamburg, dem Institut für Nutztierökologie der TU Berlin, der Landesanstalt für Großschutzgebiete des Landes Brandenburg und der Naturparkverwaltung "Brandenburgische Elbtalau" ist ein Modell erarbeitet worden, das die Reetablierungsmöglichkeiten auentypischer Lebensräume nach einer künftigen Deichverlegung veranschaulicht.



Potentielle Standorte von Weich- und Hartholzauenwäldern im Rückdeichungsgebiet (links)
Modellierung der Überflutungsflächen bei Hochwasserereignissen (rechte Grafik)

Laufzeit: 1996-2000

Förderung: Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie (2 Doktorandenstellen)